



WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2022



INHALT 02 Editorial 03 Holznutzung und Holzmarkt 05 Verband und Politik 06 Geschäftsstelle
08 Schweizer Holz Förderung und Waldzertifizierung 09 Aus- und Weiterbildung
11 Bilanz 12 Erfolgsrechnung 14 Erläuterungen zur Jahresrechnung, GPK Bericht.

IMPRESSUM

Titelbild: Baumwipfelpfad Neckertal

Bilder: Heinz Engler (T.1, 4.5, 7, 13); Kantonsforstamt SG (9) WaldSchweiz (10)



Leid und Freude liegen eng beisammen

Liebe Leserin, lieber Leser Geschätzte Waldfreunde

Das Verbandsjahr 2022 war ein bewegendes Jahr. Freud und Leid liegen bekanntlich nahe beisammen. Endlich wieder höhere Holzpreise und somit auch mehr Einnahmen über die SHF-Beiträge. Zusätzlich erwirtschaftet der Verband mit seiner Immobilie wieder die notwendigen Erträge, um das Verbandsgeschäft nachhaltig finanzieren zu können.

Im vergangenen Jahr mussten wir leider von unserem geschätzten Kameraden und Präsidenten Thomas Ammann Abschied nehmen. Er verstarb am 16. Oktober 2022 im Alter von 58 Jahren an den Folgen seiner langjährigen Krankheit. Thomas war ein Familienmensch. So führte er auch unseren Verband im familiären Stil und hatte immer ein offenes Ohr für alle Anliegen und kleinen wie grossen Sorgen. Er hinterlässt eine grosse Lücke, welche nicht einfach zu schliessen sein wird.

Der Verband steckt mitten in den Vorbereitungen zum 100 Jahr Jubiläum. Der gesamte Vorstand, sowie die Geschäftsstelle haben grosse Arbeit geleistet und die entstandene Lücke soweit möglich geschlossen. Die Suche nach einem neuen Präsidenten stand ab Herbst im Zentrum. Bis Ende Jahr wurden verschiedene Personen angefragt und Gespräche geführt.

Heute wissen wir, dass wir einen kompetenten Nachfolger für Thomas Ammann gefunden haben.

Roger Büsser
Vize-Präsident



Weiterhin hohe Nachfrage nach Schweizer Holz

Holznutzung im Kanton St. Gallen

Im St.Galler Wald betrug im Jahr 2022 die Gesamtnutzung knapp 310'800 Kubikmeter Holz (208'200 m³ Nadelholz und 102'600 m³ Laubholz). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Nutzungen deutlich zugenommen (33'300 m³ mehr genutzt als im 2021). Die nachhaltige Nutzungsmenge wurde erreicht. Die Erholung des Holzpreises im Laufe des Jahres und die Energiekrise haben zu dieser Steigerung der Nutzungen geführt. Die öffentlichen Waldbesitzer haben rund 147'600 m³ geerntet (praktisch gleich wie im 2021). Mit 163'200 m³ ist die Nutzung im Privatwald hingegen deutlich gestiegen (Vorjahr: 130'000 m³). Die Sortimente verteilen sich ähnlich wie in den Vorjahren: 55 % Stammholz, 8 % Industrieholz, 37 % Energieholz und weniger als 1% übrige Sortimente. Mit einer Gesamtnutzung von rund 116'000 m³ zeigt das Energieholz eine kleine Zunahme (rund 2'000 m³ mehr als im Vorjahr). Die Käferschadenssituation hat sich weiter verbessert, wobei der Rückgang der Käferschäden im Vergleich zum Vorjahr weniger deutlich ausfiel: Von Oktober 2021 bis September 2022 fielen rund 35'000 m³ Käferholz an (inklusive stehengelassenem Käferholz), was eine kleine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (40'000 m³). Die Anzahl neu entstandener Käfernester ist nach wie vor hoch, insbesondere in der Waldregion 5.

Holznutzung im Liechtenstein

Im Liechtensteiner Wald wurden im Berichtsjahr 14'292 fm Rundholz eingeschlagen. Davon wurden 3'759 fm als Nutzholz verkauft, 205 fm als Industrieholz. 10'055 fm sind als Energieholz verwertet worden. Es ist die tiefste Holznutzung seit über 30 Jahren. Zu den Nutzungen fällt auch ein beachtlicher Anteil Ast- und Kronenmaterial an. Diese 8'291 Srm wurden vollumfänglich in den landeseigenen Schnitzelheizungen verwertet. Rund 70 % der Nutzung wurde für die Wärmeenergiegewinnung verwendet. Reguläre Holzschläge wurden sehr zurückhaltend ausgeführt. Der Fokus

wurde auf Jungwald- und Stabilitätspflegemassnahmen gelegt. An vielen Orten ist von einem Einleiten der Verjüngung abzusehen, da der Erfolg aufgrund des hohen Schalenwildeinflusses ausbleibt.

Holznutzung in der Schweiz

Die Schweizer Holzernte entwickelt sich weiterhin positiv. Im Jahr 2022 wurden 5,2 Millionen Kubikmeter geerntet, ein Plus von 0,2 Millionen Kubikmetern oder 4% gegenüber dem Vorjahr. Dies ist die vierte Zunahme in Folge seit 2018. Das Volumen an Stammholz (Sägeholz) betrug im Berichtsjahr rund 2,6 Millionen Kubikmeter, 4% mehr als 2021. Das macht rund die Hälfte der Holzernte aus. Im langjährigen Vergleich zeigt sich, dass der Anteil Stammholz an der gesamten Holzernte um knapp 20 Prozentpunkte abgenommen hat. Im Jahr 2002 lag dieser Anteil noch bei rund 70%. In allen Forstzonen kam im Jahr 2022 eine leicht grössere Ernte zustande als im Vorjahr, wobei der Anstieg in den Alpen und Voralpen mit je +8% am stärksten ausfiel.

Eine Betrachtung nach Holzartengruppe zeigt, dass im Jahr 2022 rund 3,5 Millionen Kubikmeter Nadelholz und 1,7 Millionen Kubikmeter Laubholz in den Schweizer Wäldern geerntet wurden. Zwei Drittel der Holzernte (67%) bestand somit aus Nadelholz und ein Drittel (33%) aus Laubholz. Dieses Verhältnis hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert (69% zu 31%). Während Nadelholz im Vergleich zu 2021 mengenmässig ziemlich stabil blieb, nahm das Laubholz um 11% zu.

Holzmarktsituation

Das Jahr 2022 begann recht zusehends. Viele Waldeigentümer planten aufgrund der guten Marktlage und den deutlich gestiegenen Rundholzpreisen viel Holz auf den Markt zu bringen. Im Januar war der Absatz aufgrund saisonaler Gegebenheiten noch etwas gedrosselt. Eigentlich waren alle zusehends. Als Russland am 16. Fe-

bruar seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine startete, drehte die Stimmung rasch. Was keiner geglaubt hatte, wurde Tatsache. Die hohe Verunsicherung und die laufend erhöhten Sanktionen gegen Russland, liessen die Energie- und Rohstoffkosten rasch in die Höhe steigen. Corona war in unseren Breitengraden kein Thema mehr. Alles sprach von der Energiekrise. Öl, Gas, Pellets und Strom wurden zur Mangelware hochgestuft. Die Forstbetriebe konnten dem hohen Brennholzbedarf nicht mehr nachkommen. Schon im April war das gelagerte Brennholz für das gesamte Jahr abverkauft. Nach einem eher trockenen Frühjahr stieg das Barometer über die Sommermonate immer und immer wieder auf Rekordhöhen. Der Sommer und Herbst waren geprägt von Hitze und extremer Trockenheit. Die Wälder litten sichtlich unter den Wetterverhältnissen. Ende August konnte bereits die Buchenernte beginnen, da viele Bäume bereits ihr Laub abgeworfen hatten. Ab September gelangte viel Laubholz auf den Markt, um die hohe Brennholznachfrage zu stillen. Im vierten Quartal führten die hohen Strom- und Energiekosten in den USA und in grossen Teilen der Europäischen Union zu einer Rezession. Die gesamte europäische Wirtschaft wurde stark eingebremst. Die Sägewerke reagierten mit Produktionskürzungen und Lagerabverkäufen. Dies führte dazu, dass aufgrund der attraktiven Schnittholzpreise wieder mehr Produkte aus der Eurozone in die Schweiz importiert wurden. Der schwache Euro begünstigte diesen Effekt zusätzlich. Schweizer Holz boomt grundsätzlich immer noch. Mit regionalem Holz zu bauen, liegt im Trend. Damit dies aber auch konsequent umgesetzt werden kann, benötigt es noch sehr viel Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit bei den Kunden und grosse Investitionen in die Weiterverarbeitung und Veredelung der Schweizer Produkte. Die Schweizer Holzindustrie hat in den letzten Jahren gut verdient. Mit den Gewinnen konnten auch grosse Investitionen in den Ausbau und Erweiterung ihrer Anlagen getätigt werden.



HOLZERNT

die gestiegenen Holzpreise animierten viele
Waldbesitzer ihre Holzschläge auszuführen.

Verbandsführung mit Schwerpunkten

Nur ein Teilerfolg beim II. Nachtrag zum Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung.

Nachdem sich die Mitglieder von Wald St. Gallen & Liechtenstein an der Vernehmlassung zum Entwurf des oben genannten II. Nachtrages aktiv beteiligt haben und die Vernehmlassung vom Verband auch eingereicht wurde, legten sich die Mitglieder der Wald und Holz Gruppe des Kantonsrates ins Zeug. So konnten innerhalb des Beitragswesens vor allem beim Schutzwald, bei der Biodiversität und auch mit Mitteln aus der Motion Fässler bei der Waldumwandlung für dem Klima angepasste Wälder und bei Sicherheitsholzschlägen klare Verbesserungen erreicht werden. Leider beharrte die Regierung darauf, die noch fehlenden 20% der Beiträge im Schutzwald durch die Gemeinden zu bezahlen sind. Dies wurde im Rat abgelehnt, so dass sich der Antrag aus der «Mitte-EVP-Fraktion», dass die restlichen 20% ebenfalls vom Kanton zu bezahlen sind, als einzige Alternative für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer entpuppte. Das Vorgehen dazu wurde innerhalb der Debatte um das Waldgesetz im Sinn leider nicht von allen Räten verstanden, so dass sich auch dieser Vorschlag durch das Nein aus dem rechtsbürgerlichen Bereich nicht durchsetzen konnte. Damit wurde das Waldgesetz schlussendlich mit den fehlenden 20% im Schutzwaldbereich verabschiedet.

Dank dem Antrag innerhalb der Budgetdebatte von Kantonsrat Hüppi, Gommiswald konnten, nachdem alle verstanden hatten um was es für die Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen geht, die 20% nachträglich über das Budget mit grossem Mehr eingebracht werden. Im Budget 2023 ist es aufgenommen und auch im Finanzplan der Jahre 2024 bis 2026 ist der Betrag eingeplant.

Es ist aber in den kommenden Jahren sicher darauf zu achten, dass dies auch so bleibt. Nicht erreicht wurde eine Lösung im Bereich der Mehraufwände im Bereich der Waldungen innerhalb

von Wasserschutzzonen und auch im Bereich der Neophytenbekämpfung. Immerhin soll hier von Bund und Kanton ein Handbuch mit Lösungsmöglichkeiten in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen.

Vorbereitung 100 Jahr Jubiläum

Der Vorstand hat nach dem Tode von Thomas Ammann rasch gehandelt und sich auf die Suche für einen neuen OK Präsidenten gemacht. August Ammann hat sich verdankenswerter weise bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Das OK Team setzt sich nun aus folgenden Personen zusammen. August Ammann, Roger Büsser, Gerhard Konrad, Erwin Rebmann Heinz Engler und ab März 2023 auch Andreas Widmer. Ein Highlight wird sicher die Sonderschau Wald an der OLMA 2023 werden. Unterstützt wird der Verband Wald St.Gallen & Liechtenstein im Jubiläumsjahr von drei Hauptpartnern.

Die St.Galler Kantonalbank ist mit der Region gewachsen und eng verbunden. So haben sie in ihrem Jubiläumsjahr unter anderem die Realisierung des Baumwipfelpfades unterstützt. Als Bank mit dem grün-weißen Herzen

tragen sie mit gesellschaftlichen Engagements zur nachhaltigen Entwicklung einer lebenswerten Ostschweiz bei. Die Helvetia Versicherungen unterstützen das Jubiläum aus starker Verbundenheit zur Natur, sowie aufgrund bestehender Engagements wie dem Schutzwald und dem Prix Lignum. Ebenfalls eng mit Wald verbunden ist die Holzindustrie Ostschweiz. Sie sind ein Zusammenschluss verschiedener Sägewerke und Holzindustrieunternehmen, die den nachwachsenden Rohstoff der Waldbesitzer verarbeiten. Damit leistet die Holzindustrie wertvolle Beiträge zur lokalen Wertschöpfung aber auch zur CO₂-Bilanz, zur Ressourcenschonung und zur Substitution fossiler Energieträger. Dank der Unterstützung dieser drei Hauptpartner werden die Jubiläumsaktivitäten erst ermöglicht. Ein weiterer wichtiger Partner ist die Lignum Holzkette St. Gallen. Erwin Rebmann unterstützt den Verband tatkräftig bei der Planung der Sonderschau. Das Gesamtbudget beträgt CHF 400'000. Bis Ende Jahr konnten noch diverse Co-Sponsoren, Sponsoren, und Gönnerbeiträge gesichert werden. Zudem wurde eine Eingabe beim Lotteriefonds des Kantons St. Gallen zur Mitfinanzierung der Aktivitäten eingereicht.

So soll sich künftig der Werkaum Holz & Energie in Wattwil der Bevölkerung präsentieren. Text Seite 6.



Präsidentensuche

Der Vorstand hat aufgrund des sich rasch schlechter werdenden Gesundheitszustandes von Thomas Ammann entschieden, sich auf die Suche für einen neuen Präsidenten zu machen. Vizepräsident Roger Büsser übernahm sämtliche präsidialen Aufgaben, damit Thomas entlastet wurde. Als erstes wurde ein Kriterienkatalog mit den gewünschten Anforderungen erstellt. Im Anschluss wurden an einer Sitzung mögliche Kandidaten aufgelistet, priorisiert und einem Vorstandsmitglied zugeordnet. Die möglichen Kandidaten wurden dann in der festgelegten Reihenfolge angefragt. Dem Vorstand war es ein grosses Anliegen, die Wahl eines neuen Präsidenten rasch voranzutreiben, damit im Jubiläumsjahr der frisch gewählte Präsident seine vielen Aufgaben wahrnehmen konnte.

Geschäftsstelle

Für die Führung der Geschäftsstelle wurden durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz im Jahr 2022 1'147 Stunden aufgewendet, was im Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Für die Verbandsführung wurden 400 Stunden aufgewendet. Im Vergleich zum Vorjahr (566 Stunden) sind dies deutlich weniger. Die allgemeine Verbandsarbeit musste etwas zurückgestellt werden, damit die Arbeiten für das 100 Jahr Jubiläum erledigt werden konnten. Die internen Überprüfungen und Audits der Waldzertifizierung konnten auf den Herbst gelegt werden. Mit 156 Stunden liegen diese etwas über dem normalen Rahmen der Vorjahre. Im nächsten Jahr werden die Aufwendungen hier wieder ansteigen, da im 2023 die nächste Periode der Rezertifizierung ansteht. Für die Buchhaltung wurden 128 Stunden aufgewendet. Der Aufwand stieg aufgrund der Einführung eines neuen Buchhaltungsprogramm und Schulung der Mitarbeiter deutlich an. Für die Führung der ODA Tätig-

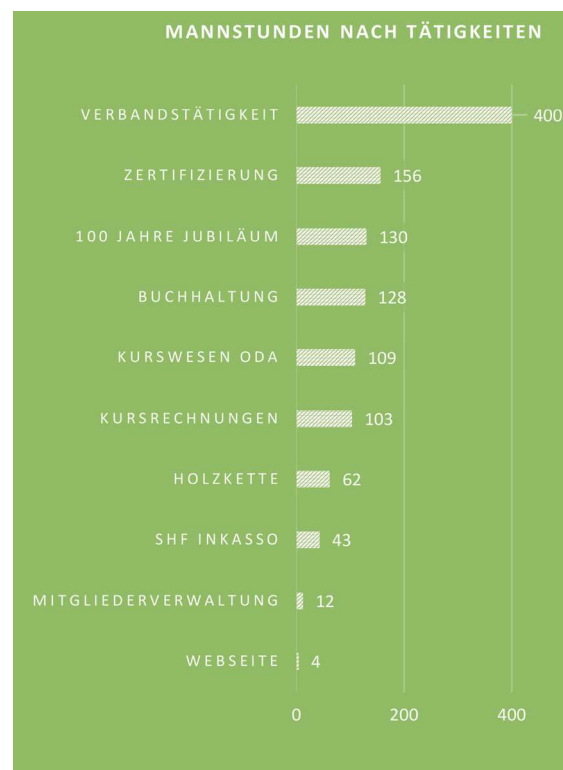
keit (109 Std) und die Erstellung der Kursrechnungen (103 Std) wurden etwas mehr Stunden benötigt. Dies war hauptsächlich auf den Aufbau weiterer obligatorischer üK-Kurse zurückzuführen. Die Tätigkeit für die Holzkette St. Gallen beinhaltet hauptsächlich die Buchführung und Teilnahme an den Sitzungen. Die verschiedenen Tätigkeiten sind auf die Mitarbeiter verteilt. Markus Zellweger leitet die Waldzertifizierung und Andreas Greminger führt als Präsident die ODA St.Gallen und Appenzell und ist für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich. Heinz Engler führt die Buchhaltung, die allgemeine Verbandstätigkeit und verschiedene Aufgaben wie SHF Inkasso, ist GPK-Mitglied WaldSchweiz und für die Betreuung der Webseite zuständig.

Immobilie Degersheim

Im Juli 2022 konnte zum ersten mal die Nebenkostenabrechnung für Heizung, Warmwasser und Hauswartung detailliert ausgewertet werden. Der Vorstand entschied an der Herbstsitzung, dass die Holzmarkt Ostschweiz AG sämtliche Nebenkosten trägt, da sie das Büro auch mietet. Der Verband trägt die Aufwendungen des Stockwerkeigentümer Erneuerungsfonds, welcher ab dem dritten Jahr geöffnet wird.

Werkraum Wattwil

Im Berichtsjahr fanden auch diverse Sitzungen zum Projekt Werkraum Wattwil statt. In Wattwil soll bis 2027 ein Zentrum für Holz und Energie entstehen. Geplant sind auch diverse Büroräumlichkeiten, wo sich die Holzbranche mit ihren Geschäftsstellen und Firmen ansiedeln können. Das Projekt hat immer noch eine hohe Flughöhe. Die Finanzierung über eine gemeinsame Genossenschaft steht noch aus. Der öffentliche Teil des Werkraumes soll über Spenden und Sponsorenbeiträge finanziert werden. Wald St. Gallen & Liechtenstein wird zu gegebener Zeit prüfen, ob eine Verlegung der Geschäftsstelle finanziert werden kann und auch Sinn macht.



Mitglieder Mutationen

Aktuell hat der Verband 215 Mitglieder. Die Gemeinde Hemberg wurde per 01.01.2022 in die Gemeinde Neckertal integriert. Dadurch sinkt die Mitgliederzahl um ein Mitglied. Gemäss Statuten hat jedes Mitglied Anrecht auf ein kostenloses Jahresabo der Zeitschrift Wald & Holz. Melden Sie der Geschäftsstelle immer die Mutationen in ihren Verwaltungen, damit die Anpassungen rasch erledigt werden können. Wir übernehmen auch die Mutation bei der Zeitschrift Wald & Holz.

MITGLIEDER

Ortsgemeinden	83
Gemeinden	64
Korporationen	24
Privatwald	22
Kirch- und Klosterwald	10
Kanton / Bund	6
Institutionen	6



FSC IMMER MEHR UNTER DRUCK

Die Nachfrage nach Schweizer FSC Holz ist in den letzten 5 Jahren weiter gesunken und somit auch die Motivation der Waldbesitzer FSC zertifiziertes Holz am Markt anzubieten.

Mitglieder beschliessen die FSC-Waldzertifizierung weiterzuführen. Die Akzeptanz ist aber weiter gesunken.

Waldzertifizierung Ostschweiz

Im Jahr 2022 standen die letzten Audits der aktuellen FSC®-Zertifizierungsphase 2018-2023 auf dem Programm.

Wiederum wurden im Oktober 3 Einheiten aus dem Thurgau, 2 Einheiten aus dem Fürstentum Liechtenstein und 3 Einheiten aus St. Gallen geprüft. Alljährlich wird der Fokus auf die vergangenen Auflagen und Hinweise gelegt, welche diesmal Bezug auf die Betriebs- / Ausführungspläne, die Situation mit den Biotopbäumen und der Anwendung von Chemiemitteln in Bezug auf den Holzschutz nahm. Die geprüften Forstreviere setzten die Vorgaben zufriedenstellend um und die Auflagen konnten somit geschlossen werden. Im Weiteren wurden unter dem Prinzip 10 die Verjüngung angeschaut, speziell unter dem Aspekt Klimawandel und neue Baumarten. Hier gilt es zu beachten, dass keine fremden- oder invasiven Arten in den Wald eingebracht werden. Da hier noch Unklarheiten herrschten, wurde eine Auflage generiert, um die Grundlagen für die zertifizierten Einheiten klar definieren.

Im Weiteren wurde im Fürstentum Liechtenstein ein Auge auf die Waldverjüngung und die entsprechende Gesetzgebung geworfen, begründet auf Indikator 1.3.1; Es bestehen keine Anhaltspunkte für Verstösse gegen die massgebenden Gesetze und sonstige Rechtsvorschriften. Auch hier wurde eine Auflage generiert. Im Fürstentum Liechtenstein ist die vom Waldgesetz definierte Waldverjüngung bzw. Waldfunktion aufgrund der starken Wildschäden (Wildverbiss und Schälschäden) nicht flächendeckend möglich. Geeignete Schutzmassnahmen wurden bisher noch nicht umgesetzt. Im Jahr 2022 wurde ein Massnahmenpaket verabschiedet. Messgrössen zur Beurteilung der Umsetzung und des Erfolges, fehlen

aber noch. Hier wird entscheidend sein, wie das Massnahmenpaket umgesetzt wird und welcher Erfolg daraus resultiert. Da dies ein längerer Prozess ist, wird FSC laufend die Situation beobachten.

Mitglieder stimmen ja für die Weiterführung der FSC-Waldzertifizierung

Nach dem positiven Generalversammlungsbeschluss die FSC®-Zertifizierung weiterzuführen, stehen anfangs 2023 weitere Abklärungen auf dem Programm und im August 2023 das Re-Zertifizierungsaudit für die Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz. Ob die Waldzertifizierung ein notwendiges Übel oder doch nicht mehr zeitgemäss ist, ist schwierig zu beantworten. In den letzten Jahren zeichnen sich aber Tendenzen ab. Beim Nadelstammholz ist die Nachfrage bei den Schweizer Verarbeitern gegen Null gesunken. Hingegen steigt der Bedarf beim Laubstammholz deutlich an. Auch im Industrieholz Segment wird wieder vermehrt Bedarf nach FSC Holz angemeldet. Laubholz wird verstärkt ins benachbarte Ausland verkauft. So auch viele Industrieholz Fertigprodukte. Dort wird oft ein Nachweis gefordert, welcher die nachhaltige Waldpflege sicherstellt und dokumentiert. Es werden immer mehr Stimmen laut, welche dem Schweizer Holz perse Nachhaltigkeit zusprechen. Leider genügt es heutzutage nicht mehr, einfach von sich selber zu sagen "Ich mache alles richtig und nachhaltig" Genau diese Äusserungen werden von den selben Stimmen kleingemacht, falls ein Produkt aus dem Ausland nicht dreimal extern überprüft wurde und sieben Labels trägt. Es ist und bleibt die Aufgabe der Waldeigentümer, die Kommunikation für Schweizer Holz und deren Qualität und Ökobilanz aufzuzeigen. Erst wenn der Konsument dies erkennt, wird er auch vermehrt auf Schweizer Holz setzen.

Schweizer Holz Förderung SHF.

Die Umstellung auf die neue Einzugsart beim Selbsthilfefonds (SHF) ist nun abgeschlossen.

Einzüge nach dem alten System gibt es keine mehr. Die deutlich tieferen Erträge der beiden Vorjahre werden mit den deutlich höheren Einnahmen im Jahr 2022 kompensiert. Der Verband hat in den Jahren 2021 und 2022 im Durchschnitt CHF 94'802.- eingezogen. Beim Verband verbleiben somit durchschnittlich CHF 28'440, was rund CHF 5'000.- tiefer liegt als im Vergleich der Jahre 2019/2020. Ob dieser Rückgang auf die Holzernte zurückzuführen ist oder systembedingt entstand kann noch nicht abschliessend beurteilt werden. Wichtig scheint aber jetzt schon, dass die Erträge eher sinken als steigen und der Verband sich bemüht die lückenlose Einforderung des SHF Beitrages bestmöglich umzusetzen. Die grösste Herausforderung ist und bleibt aber das Erheben der Energieholzmengen. Diese Mengen werden nicht einheitlich als Liegendmass erfasst. Gerade im Privatwald braucht es noch einige Anstrengungen, um verlässliche Zahlen zu generieren. Der Einzug der Energieholzmengen im Privatwald über die Holzholzunternahmen hat im Jahr 2022 gut funktioniert. Es konnten mit den meisten im Kanton St. Gallen tätigen Unternehmer eine Vereinbarung unterzeichnet werden. Sie ziehen beim Kleinprivatwaldbesitzer den Beitrag von 20 Rappen pro Schüttraummeter direkt ab und rechnen einmal im Jahr mit Wald St. Gallen & Liechtenstein ab.

Seit 2021 wird über alle Sortimenten ein Einzug von 50 Rappen pro Festmeter eingezogen. Es werden alle Sortimente wie Stammholz, Industrieholz und Energieholz berücksichtigt. Einen Teil des Einzuges läuft über die HMO AG. Die HMO AG zieht den SHF Beitrag direkt bei der Holzgutschrift ab. Der Verband hat dadurch keine Aufwendungen.

üK D für Waldbau und üK E für forstliches Bauen werden künftig durch die ODA SG+AR eigenständig geführt.

Im Jahr 2022 durften die Forstwartlernenden ihre überbetrieblichen Kurse im normalen Rahmen ohne Einschränkungen durch die Coronaregeln besuchen.

Die Pauschalbeiträge pro üK-Tag an die überbetrieblichen Kurse durch Wald St. Gallen und Liechtenstein haben sich bewährt und das Budget für Aus- und Weiterbildung konnte eingehalten werden. Die Kommission der Oda St. Gallen und Appenzell AR hat aus organisatorischen Gründen beschlossen, dass künftig die üK D für Waldbau und üK E für forstliches Bauen eigenständig geführt werden und die Leistungen nicht mehr von Dritten eingekauft werden. Die Oda Wald SG&AR wird so zum Kursanbieter. Ebenfalls hat die Oda Wald Thurgau entschieden, analog die üK D und E selbst zu organisieren. Die Kursabrechnungen tätigt die Oda Wald SG+AR. So entstand eine neue Zusammenarbeit unter den Odas. Appenzell Innerrhoden hat im vergangenen Jahr mit der Ausbildung des ersten Lernenden begonnen. Auch hier läuft die gesamte Administration über unsere Oda. Die Neuorganisation der Kursführung für die Kurse üK D für Waldbau und üK E für forstliches Bauen und die Schulung der Instruktorinnen, war zeitintensiv, konnte jedoch rechtzeitig umgesetzt werden, so dass die ersten

Kurse im neuen Format im Frühling und Sommer 2023 durchgeführt werden können.

Ehrung zum Ausbildungsabschluss

13 Forstwarte aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden erhielten ihre verdiente Anerkennung zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Der Baumwipfelpfad in Mogensberg bildete die bezeichnende Kulisse für die Übergabe des eidgenössischen Fähigkeitsausweises an die 13 jungen Berufsleute. Vertreter des Berufsbildungszentrums Herisau und der Oda Wald SG+AR zeichneten die Absolventen für ihren gemeisterten Lehrabschluss aus. Zusammen mit Angehörigen aus Lehrbetrieben und Familien ehrten sie den stolzen Berufsnachwuchs für seine Leistung. Die jungen Forstwarte sind gesuchte Berufsleute. Einzelne Absolventen arbeiten im eigenen Lehrbetrieb weiter. Entsprechend fällt auch der Wechsel vom Lernenden zum Berufsmann nicht schwer. Andere wiederum suchten sich eine Arbeitsstelle bei einem Forstunternehmer und freuen sich über die neue Herausforderung in der Arbeitswelt. Für die frisch gebackenen Forstwarte ist der erreichte

Lehrabschluss nicht nur eine verdiente Anerkennung für ihr erlerntes Handwerk, sondern auch eine neue Perspektive sich im Beruf zu etablieren. Den Absolventen wünschte Lukas Sutter, Prorektor am Berufsbildungszentrum Herisau, hierzu viel Erfolg und wies auf ihre tatkräftigen Fähigkeiten hin. Berufsschullehrer Gerry Ziegler zeigte mit einem amüsanten Fotorückblick wie sich die Forstwartlernenden während der dreijährigen Grundausbildung zu versierten Fachkräften entwickelten. Ausbildungsleiter Felice Crottogini motivierte die jungen Berufsleute, in ihrem künftigen Arbeitsleben die Fort- und Weiterbildung bewusst anzugehen. Die Berufsfachschullehrer ehrten die besten Absolventen für ihre Leistung. Die besten Abschlüsse mit Note 5.4 konnten Andreas Scherrer von der Forstunternehmung Nüesch & Ammann AG und Vincenzo Vogel vom Forstamt Trogen vorweisen. Als Anerkennung erhielten sie von der Organisation der Arbeitswelt Oda Wald SG+AR symbolisch eine handgeschmiedete Axt. Die Oda zeichnete weiter Ramon Eggenberger, Forstgemeinschaft Grabus, Noah Gazzarin, Aggeler Forst AG, und Niklas Leuener, Forst Rüti-Lienz AG, für ihren erfolgreichen Abschluss aus.



Vom Lernenden zum gesuchten Berufsmann – die jungen Forstwarte an ihrem wohl verdienten Ausbildungsabschluss

BREITES FACHWISSEN

Der Forstwart muss nicht nur Bäume fällen können.

Es gibt viele Tätigkeiten und Aufgaben, welche zu

erlernen sind. Die OdA organisiert die Ausbildung.



Bilanz

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVEN		
Kasse	27.40	263.50
Kontokorrent Raiffeisen	33'125.35	111'573.09
Kontokorrent SHF Raiffeisen	57'756.50	49'917.75
Sparkonto Raiffeisen	50'101.02	50'083.28
Mitglieder Sparkonto Raiffeisen	50'188.63	50'155.19
Flüssige Mittel	191'198.90	261'992.81
Forderungen Dritte	166'252.75	89'161.50
Forderungen Nahestehende	28'631.70	26'927.00
Delkredere	-2'000.00	-2'000.00
Guthaben Verrechnungssteuer	91.70	87.50
Forderungen	192'976.15	114'176.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Umlaufvermögen	384'175.05	376'168.81
Anteilschein Raiffeisen	1.00	1.00
Anteilschein Baumwipfelpfad	1'000.00	1'000.00
Aktien Zürichholz AG	5'000.00	5'000.00
Aktien Holzmarkt Ostschweiz	297'000.00	297'000.00
Aktien Fagus Suisse AG	9'410.00	9'410.00
Finanzanlagen	312'411.00	312'411.00
Liegenschaft Degersheim	640'000.00	640'000.00
Anlagevermögen	952'411.00	952'411.00
Total Aktiven	1'336'586.05	1'328'579.81
PASSIVEN		
Schulden Dritte	-27'434.50	-107'214.10
Schulden Nahestehende	-73'422.20	-73'369.90
Schulden SHF	-77'834.40	-54'888.40
Vorfinanzierung Zertifizierung	-15'505.78	-34'386.98
Passive Rechnungsabgrenzung	-32'300.00	0.00
Kurzfristigs Fremdkapital	-226'496.88	-269'859.38
Rückstellungen	-109'909.82	-81'048.50
Langfristiges Fremdkapital	-109'909.82	-81'048.50
Fremdkapital	-336'406.70	-350'907.88
Kapital	-1'000'179.35	-977'671.93
Eigenkapital	-1'000'179.35	-977'671.93
Total Passiven	-1'336'586.05	-1'328'579.81

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Ertrag			
SHF Beiträge	33'357.70	35'000	23'523.60
Zertifizierung	27'169.60	20'000	30'028.55
Mitgliederbeiträge	121'494.40	121'000	121'494.40
Ausbildung	416'601.25	350'000	361'786.70
Diverse Erträge	18'913.01	10'000	26'116.75
Jubiläum	1'800.00		0.00
Total Betriebsertrag	619'335.96	536'000	562'950.00
Aufwand			
Führung Geschäftsstelle	-60'000.00	-60'000	-60'000.00
Zertifizierung	-27'169.50	-20'000	-30'028.55
Ausbildung	-419'453.85	-350'000	-357'061.50
Beteiligung WVSG an Kurskosten	-50'316.50	-55'000	-59'260.00
Übriger Aufwand	0.00		-8'195.75
Jubiläum	-1'799.65	-10'000	0.00
Projekte			-3'023.45
Geschäftsstelle	-2'916.90	-2'000	-2'281.05
GPK / Vorstand	-11'361.43	-9'000	-9'270.10
Generalversammlung	-7'073.64	-4'000	-3'511.80
Büromaterial	-792.10	-700	-1306.70
Porti	-2'143.85	-2'500	-1'788.30
Jahresbericht	-1'731.80	-2'000	-1'732.20
Verbandsbeiträge	-14'334.35	-15'000	-17'842.80
Treuhand, Revisionsstelle	-1'830.90	-1'700	-1'798.50
Informatik Webseiten	-222.45	-500	-2'317.35
Zeitschrift Wald & Holz	-15'151.75	-15'100	-14'990.15
Sponsoring Werbung	0.00	-500	0.00
Total Betriebsaufwand	-616'298.67	-548'000	-574'408.20
Abschreibungen			
Total Abschreibungen	0.00	0	0.00
Finanzertrag	313.18	0	295.39
Finanzaufwand	-157.15	-200	-213.37
Total Finanzerfolg	156.03	-200	82.02
Mietzinseinnahmen	20'400.00	18'000	9'000.00
Abgaben, Gebühren, Steuern	-504.20	0	0.00
Nebenkosten, Heizung, Wasser	0.00	-4'000	-4'122.09
Total Liegenschaftsertrag	19'895.80	14'000	4'877.91
Ausserordentlicher Ertrag	8.40	0	0.00
Ausserordentlicher Aufwand			
Total Ausserordentlicher Erfolg	8.40	0	0.00
Steuern	-590.10	-800	-594.35
Total Ertrag	619'335.96	536'000	562'950.00
Total Aufwand	-596'828.54	-535'000	-570'042.62
Gewinn / Verlust	22'507.42	1'000	-7'092.62



GUTE AUSSICHTEN

Blick vom Pizalun ins St. Galler Rheintal.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem erfreulichen Gewinn von Fr. 22'507.42 ab. Grund für dieses gute Ergebnis liegt hauptsächlich im Kauf der Liegenschaft in Degersheim. Die 4 ½ Zimmer Wohnung wird von der Holzmarkt Ostschweiz AG gemietet und dient als Geschäftsstelle. Nach einer jahrelangen Null-Zins Situation kann so mit dem Kapital wieder Erträge erwirtschaftet werden. Zudem hat sich der Holzpreis verbessert und es konnten wieder deutlich mehr SHF-Beiträge eingenommen werden. Die Erträge von Fr. 27'169.60 für die Waldzertifizierung teilen sich folgend auf. Fr. 8'710.35 sind Einnahmen für die Führung der Gruppensertifizierung WZGO. Fr. 21'318.20 wurden aus dem Bilanz-Konto Vorfinanzierung Zertifizierung entnommen. Das Reservekonto verfügt über einen Saldo von Fr. 15'505.78. Dieser Betrag wird im Jahr 2023 für die laufende Zertifizierungs-Periode 2018-2023 verwendet. Ab 2024 startet die neue Periode 2024-2029. Das Konto dann wieder mit neuen Beiträgen für die FSC Waldzertifizierung geäufnet. Der Betrag von Fr. 18'913.01 unter diverse Erträge, sind Einnahmen für Dienstleistungen und Buchführungen, welche der Verband für verschiedene Institutionen erbrachte. Die Einnahmen für das 100 Jahr Jubiläum wurden mit dem laufenden Aufwand verrechnet und per Ende Jahr ein Betrag von Fr. 32'300.- tran-

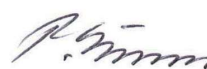
sitorisch vorgetragen. Für die Führung der Geschäftsstelle wurden im Jahr 2022 1'147 Stunden durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz AG geleistet und mit dem budgetierten Betrag von Fr. 60'000.- abgerechnet. Der Verband hat sich im Jahr 2022 mit Fr. 50'316.50 an den Aus- und Weiterbildungskosten der Lernenden beteiligt. Beim BAFU stehen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung und die Kantone können je nach Anzahl Lernende, Bundesbeiträge für die geleisteten üK-Tage anfordern. Diese Einnahmen reduzieren die Restkosten, an welchen sich der Kanton und der Waldwirtschaftsverband finanziell beteiligen. Das Konto Rückstellungen beläuft sich auf Fr. 109'909.82. Diese Mittel stehen vollumfänglich für die Aus- und Weiterbildung der Lernenden zur Verfügung.

Für die Liegenschaft konnten Mieterträge von Total Fr. 21'400.- eingenommen werden, was dem amtlichen Eigenmietwert entspricht. Sämtliche Nebenkosten, wie Heizung und Wasser wurden durch die Holzmarkt Ostschweiz AG getragen. Für Fr. 504.20 fielen Gebühren und Steuern an, welche durch den Verband zu tragen sind. Die Einzahlung in den Stockwerkeigentümer Erneuerungsfonds erfolgt erst ab dem dritten Jahr.

Für die Vorbereitungen des 100-Jahr Jubiläums und die Suche nach einem

neuen Präsidenten mussten deutlich mehr Sitzungen abgehalten werden, was die Kosten für die Spesen der Vorstände erhöhte. Auch die Aufwendungen für die Generalversammlung waren in diesem Jahr deutlich höher als sonst. Alle weiteren Posten lagen im budgetierten Rahmen.

Vize-Präsident



Roger Büsser

Geschäftsführer



Heinz Engler

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen Wald St. Gallen & Liechtenstein besteht ein Verein mit Sitz in Degersheim. Eingetragen im Handelsregister UID CHE-103.918.662.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Direkte- und indirekte Beteiligungen
Beteiligung an der Holzmarkt Ostschweiz AG mit Aktien im Wert von CHF 297'000, mit 297 von 300 Namenaktien.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein über das Geschäftsjahr 2022

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Delegierte

Am 03.04.2023 haben wir als Kontrollstelle die auf den 31. Dezember 2022 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die uns zur Verfügung gestellten Abrechnungen, Belege, Bankauszüge, Unterlagen und Protokolle, haben wir stichprobenweise geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass

- > die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- > die Post- und Bankauszüge mit der Bilanz ebenfalls übereinstimmen
- > die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und alle Belege lückenlos vorhanden sind
- > die Protokolle der Generalversammlung und Vorstandssitzungen wie gewohnt sehr ausführlich und sauber geführt sind.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir folgende Anträge:

Die Jahresrechnung 2022 mit einem Gewinn von CHF 22'507.42 und einem

Reinvermögen per 31.12.2022 von CHF 1'000'179.35 nach Verbuchung des Gewinnes sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und uner müdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Kirchberg, Marbach, Montlingen
03.04.2023

Die Revisoren:



Manuela Gemperle



Walter Kobelt



Harald Hertsche

(Berichterstatter)



Kurzportrait:

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen fördert und gestaltet eine lebenswerte Stadt St.Gallen. Die 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortsbürgergemeinde engagieren sich für das historische Erbe und wirtschaften langfristig zugunsten der Stadtbevölkerung.

Der Forstbetrieb der Ortsbürgergemeinde bewirtschaftet den grünen Ring und bietet der Bevölkerung attraktive Waldbilder, gut unterhaltene Fahr- und Spazierwege sowie zahlreiche Feuerstellen und Rastplätze. Ein Forstingenieur und zwei Revierförster sind zusammen mit sechs Forstwarten sowie zwei Forstwartlehrlingen verantwortlich für die rund 1200 Hektar Wald, die sich auf 13 Gemeinden verteilen und im Eigentum der Ortsbürgergemeinde stehen. Zusätzlich werden auf dem Stadtgebiet 266 Hektar private und kleinere öffentliche Wälder durch die Ortsbürgergemeinde betreut. Jährlich werden durch den Forstbetrieb rund 9.700 fm Holz in den ortsbürgerlichen Wäldern geerntet. Für rund 144 Hektar der ortsbürgerlichen Waldfläche bestehen Verträge für Waldreservate. Davon sind 112 Hektar Naturwaldreservate und 32 Hektar Sonderwaldreservate, in denen insbesondere die Eiben- und Orchideenförderung im Vordergrund steht.

Neben Holzernte-, Pflege- und Unterhaltsarbeiten in den Wäldern der Ortsbürgergemeinde erbringt der Forstbetrieb Dienstleistungen für Dritte. Hauptsächlich in den Bereichen Holzernte und Waldpflege, Park- und Gartenholzerei, Grünverbau, ökologische Aufwertungen, Biotoppflege sowie Naturpädagogik. Außerdem bietet der Forstbetrieb Baumpatenschaften und diverse Möglichkeiten für Waldpflegesponsoring an.